

Aus dem Ortsgemeinderat

Am 21.10.2020 fand in Kalenborn-Scheuern, im Gemeindehaus, eine nichtöffentliche und anschließend öffentliche Sitzung des Ortsgemeinderates der Ortsgemeinde Kalenborn-Scheuern statt.

Aus der öffentlichen Sitzung:

Die Sitzung wurde vom 1. Beigeordneten Matthias Kuhl in Vertretung für Ortsbürgermeisterin Rita Hoffmann geleitet.

Annahme von Zuwendungen

Der Ortsgemeinderat genehmigt die Annahme einer Geldspende in Höhe von 248,00 Euro für die Kindertagesstätte „Rappelkiste“.

Kindergartenerweiterung: Um- oder Anbau

Aufgrund des 2021 in Kraft tretenden neuen Kita-Gesetzes werden Umbau-, Anbau- bzw. Erweiterungsmaßnahmen notwendig. Es gibt eine Übergangsfrist von sieben Jahren für die Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen. Ab Sommer 2021 müssen Alternativen geschaffen werden. Hiervon wäre das Gemeindehaus betroffen, wodurch die Nutzung eingeschränkt sein könnte. Der Ortsgemeinderat beschließt, die Entscheidung über den Anbau der Kindertagesstätte in Massiv- oder Holzständerbauweise zu vertagen, da derzeit keine Förderung in Aussicht gestellt wird.

Forstwirtschaftsplan der Ortsgemeinde Kalenborn-Scheuern 2021

Forstamtsleiter Michael Schimper informiert über die Auswirkungen des Klimawandels und die Auswirkungen für die Gemeinden und mögliche Maßnahmen der Gemeinden.

Das Jahr 2020 schließt mit einem Verlust von ca. 24.000 € ab. Grund sind die hohen Kosten für die Käferholzverarbeitung und die niedrigeren Holzerlöse. Es wurden rd. 600 FM Holz, überwiegend Fichtenholz, geschlagen.

Revierförster Thorsten Thelen stellt dem Ortsgemeinderat Kalenborn-Scheuern den Entwurf des Forstwirtschaftsplanes für das Jahr 2021 vor. Danach werden Erträge in Höhe von 93.455 € und Aufwendungen in Höhe von 126.272 € erwartet, sodass für 2021 das erwartete Ergebnis mit einem Negativsaldo von 32.847 € kalkuliert ist und sich damit der Minusbetrag im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppeln wird.

Der Ortsgemeinderat Kalenborn-Scheuern beschließt den Forstwirtschaftsplan für das Jahr 2021 in der Fassung des vorgelegten Entwurfs.

Straßenlaternen-Umrüstung auf LED-Technik

Auf Initiative des Landkreises Vulkaneifel wurden in der Umsetzung des Kreisklimaschutzkonzeptes verschiedene Modelle zur kreisweiten Umrüstung der Straßenbeleuchtungen auf LED geprüft.

Dabei wurde jede Ortsgemeinde einzeln betrachtet, da unterschiedliche finanzielle Ausgangslagen bestehen sowie in Teilen bereits Umrüstungen auf LED-Technik erfolgt sind.

Im Rahmen der Vorprüfung wurden alle Alternativen geprüft - wie z.B. Ausstieg aus den ehem. RWE-Verträgen mit Neuabschluss (Inanspruchnahme von Zuschüssen aus der Kommunalrichtlinie, Landes-zuschüsse etc.) evtl. auch über einen kreisweiten Rahmenvertrag.

Der Vorsitzende Matthias Kuhl informiert, dass sich Änderungen der Kostensituation ergeben haben. Bei einigen älteren Leuchten müssen die Lampenköpfe ausgetauscht werden, um die LED-Lampen einbauen zu können. Die Ortsgemeinde muss die Mehrkosten tragen. Die Kommunalaufsicht wurde eingeschaltet. Es wird eine neue Kostenermittlung durch Innogy erstellt und der Gemeinde vorgelegt.

Der Ortsgemeinderat beschließt den Beschluss zu vertagen, bis die neue Kostenermittlung für die Umrüstung auf LED-Lampen vorliegt.

Informationen der Ortsbürgermeisterin

Der Vorsitzende Matthias Kuhl informiert über

- die Fällung der Fichten „In der Spann“ durch das Forstamt;

- die derzeit nicht mögliche Vermietung des Gemeindehauses;
- Mängel bei der Straßenbaumaßnahme „Zur Held“ und „Hauptstraße“ der Firma Wallebohr;
- Die Inbetriebnahme des Funkmastes ab dem 16.11.2020;

Freigabe Pressemitteilung:

Ortsbürgermeister